

d. h. Berg Sina, der von Südost nach Nordwest sich erstreckt und die Grundlage aller nördlichen Ablagerungen gebildet und den Typus zur Gestaltung des Peträischen Arabiens gegeben hat. Zahlreich sind die Gipfel des Tor Sina, wie die Araber das ganze Sinai-Gebirge zu nennen pflegen, und unter ihnen der Dschebel Musa, d. h. Moses Berg, der Katharinen Berg und der Horeb *), aber diese sind nicht die höchsten Spitzen; südlich von ihnen liegen noch andere ungenannte Berge, die sich zu 9000' über das Meer erheben. Das Innere des Landes bilden Terrassen, die von West in Ost nach einander sich erheben. Die erste ist die des Dschebel Et Tyh, der Kreide und dem bunten Sandstein angehörend, durch tiefe, bis zu 3000' absoluter Höhe niedergehende Thäler vom Granitstock getrennt. Die zweite Terrasse ist die des Dschebel Edschme, eben so die dritte, die beide der Kreide angehören. Die Abfälle dieser Terrassen erstrecken sich dem Küstenland am Rothen Meere parallel von Südost nach Nordwest. Die Terrassen bilden weite Plateaux von großer Ausdehnung, und das größte derselben ist das des Dschebel Et Tyh. Dieses wird der Länge nach von einem Thale, Wadi el Arisch, durchzogen, welches vom Dschebel Edschme bis zum Mittelmeere geht, und alle Wadis oder Thäler der oberhalb liegenden Terrassen, die weiter gegen Norden sich zu einer einzigen, mit vielen isolirten Berggruppen besetzten Hochebene vereinigen, aufnimmt. Dieses ist das einzige Thal im Peträischen Arabien, welches unmittelbar bis zum Mittelmeere geht, aber es führt, wie alle übrigen Thäler des Peträischen Arabiens, nur dann Wasser, wenn es regnet, was höchst selten geschieht. Auf der ganzen Strecke dieses Landes von der äußersten Spitze der Sinai-Halbinsel bis zur südlichen Gränze von Palästina sieht das Auge nichts als Wüste. Die Berge sind ohne Ausdruck, sehr unmalersich.

12. Wir schalten hier, hauptsächlich nach den Messungen von Ruffegger, zwei Profile ein, welche eine gute Uebersicht von der Oberflächen-Gestaltung dieses merkwürdigen Landes gewähren.



In diesem Profile, welches zugleich eine Darstellung giebt von den Höhenverhältnissen des von der Halbinsel des Sinai durch die Meerbusen von Suez und Akaba getrennten Aegyptens und Arabiens, bezeichnet:

- | | |
|--|--|
| N das Nil-Thal; | E das Kloster Erbain, welches in einem Thale zwischen dem genannten Berge und dem Berge Horeb gelegen ist; |
| A den Dschebel Agrib; | H' den Horeb; |
| K die Küsten-Ebene El Kaa; | K'' das Katharinen-Kloster; |
| H die Oeffnung des Wadi Hebron, eines der Hauptthäler des Sinai-Gebirgs; | M den Dschebel Musa, der eigentliche Sinai; |
| S den Dschebel Serbal; | T den Dschebel Tibut Issum. |
| S' das Wadi Slav; | |
| K den Dschebel Katerin, od. Katharinenberg; | |

*) Die Reisenden scheinen nicht darüber einig zu sein, welche von den verschiedenen Spitzen des Tor Sina der eigentliche Sinai sei, muthmaßlich ist es der Dschebel Musa. Auch über die Höhe, mit deren Messung man sich erst innerhalb der letzten zehn Jahre beschäftigt hat, sind die Angaben sehr verschieden, wie nachstehende Vergleichung zeigt:

	Hüpfell.	Erbl. Schubert.	Ruffegger.
Dschebel Musa (Sinai)	7001'	6796'	5956'
Dschebel Horeb	8029'	6126'	7097'
Dschebel Katharina	—	—	8168'

Die ansehnlichen Differenzen zwischen diesen Zahlen rühren vermuthlich von einer Verwechslung der Namen her.